

Vortrag und Führung zum Grabtuch

Hildesheim. „Wer ist der Mann auf dem Tuch?“ fragt Sophie Prinzessin zu Löwenstein in einem Vortrag am heutigen Freitag in der Basilika St. Godehard. Er beginnt um 17.30 Uhr im Kapitelsaal hinter der Kirche. Wer sich vorab über die Ausstellung zum berühmten Turiner Grabtuch informieren möchte, hat dazu Gelegenheit um 17.30 Uhr in einer öffentlichen Führung durch Max Freiherr von Boeselager.

Sophie zu Löwenstein selbst bietet dann am folgenden Samstag, 18. März, um 10 Uhr eine Führung durch die Ausstellung an. Sie hat Klassische Archäologie studiert und in diesem Fach promoviert. Zwei Jahre lebte die Archäologin in Israel, wo sie unter anderem für die Durchführung eines archäologischen Projektes zuständig war. Zurzeit arbeitet zu Löwenstein als Mitarbeiterin der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg in Kloster und Schloss Salem. *ran*

Streicher stellen sich vor

Hildesheim. Der Fachbereich Streicher stellt sich am Sonntag, 19. März, im Konzertsaal der Hildesheimer Musikschule vor. „Vielsaitig“ präsentieren sich Geiger, Bratscher und Cellisten im Solospiel oder im großen Ensemble. Das Konzert beginnt um um 16 Uhr.

Von Anfängern bis zu den Fortgeschrittenen wird gestrichen und gepupft. Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach bis John Legend. Die Musiklehrkräfte informieren zudem über ihre Angebote. *ran*

Café der Spielschar zu Philipp Hiller

Hildesheim. Der Dichter und Pastor Philipp Friedrich Hiller (1699 – 1769) steht am Sonntag, 19. März, im Spielschar-Café der Lamberti-Gemeinde im Mittelpunkt. Um 16 Uhr tragen Mitglieder des Musisch-Kreativen Kreises die Vita vor und rezitieren Liedertexte, die bis heute gesungen werden. Petra Nocker (Gesang und Blockflöte) und Ulrich Tegtmeyer (Klavier) gestalten den musikalischen Teil. Der Eintritt ist frei. *ran*



Nach einer Aufwärmphase in ihrem Element: Nachwuchs-Comedian Ana Lucia am Mittwochabend im Restaurant Goldmarie.

FOTOS: JULIA MORAS

Kneipen-Comedy im fliegenden Wechsel

Lachen, klönen und essen: Beste Stimmung bei der ausverkauften Komischen Nacht, in der Lothar, 71, zum Supermodel Jane wird

Von Claus-Ulrich Heinke

Vier Comedians und ein Zauberer auf Kneipentour: Allerdings ist das keine Sautour. Vielmehr absolviert das Comedy-Quintett am Mittwochabend einen dreistündigen Auftritts-Marathon durch fünf ausgewählte Locations der Hildesheimer Gastro-Szene. Es ist die 22. Komische Nacht, bei der die Comedians im fliegenden Wechsel von Lokal zu Lokal eilen, um dort vor ausverkauften Häusern jeweils 20 Minuten lang für Stimmung zu sorgen. In diesem Jahr waren dabei: die Restaurants deseo, Goldmarie, Sültino, La tapa und die Eventlocation Jim + Jimmy.

„Da stehst du die ganze Zeit unter Hochspannung und das Adrenalin ist ganz oben,“ sagt Keirut Wenzel noch etwas atemlos nach seinem Auftritt als biokultureller Kabarettist auf der winzigen Goldmarie-Bühne. Dann meint er noch, dass überall tolle Stimmung sei und eilt davon zum nächsten Ort. Zuvor hatte der Diplombiologe aus seinem Solo-Programm „Das Bakterium schlägt zurück“ mit Hygiene-Gags oberhalb und unterhalb der Gürtellinie viele Lacher kassiert.

Für die Comedians ist so ein Auftritt auf kleinster Bühne ohne Distanz zum dicht gedrängt sitzenden Publikum der Härtesten. Denn da fehlt die Distanz der großen Bühne. Die noch junge Comedy-Debütantin Ana Lucia fremdelt mit dieser Situation noch ein wenig und braucht Zeit, bis sie das Publikum erreicht.

Bühnen-Altmeister Don Clarke, der seit vielen Jahren auch große Hallen-Bühnen mit Solo-Programmen bespielt, gefällt diese intime Nähe zum Publikum sehr gut: „Das hier ist reizvoll. Das Publikum ist nicht anonym und du kannst schneller auf Zwischenrufe reagieren“, sagt der deutsch-englische Kabarettist, der mit urkomischem Sprachwitz das Highlight des Abends ist. Spaßige Zwischenrufe oder kurze amüsante Dialoge mit dem Publikum gibt es jedoch bei jedem Auftritt.

Zwischen den Darbietungen der Künstler ist Zeit zum Klönen und zum Essen. Die Atmosphäre ist entspannt und gemütlich. Manche sind mit einer Gruppe von Freunden und Freundinnen gekommen, manche nur zu zweit. Melanie (43) und ihr Mann Christian (50) sitzen an einem langen Tisch ganz vorne an der klei-



Keirut Wenzel, Kölner Biologe und Kabarettist, in Aktion.

nen Bühne. Sie sind Stammgäste bei der Comedy-Nacht, aber auch in der Goldmarie. „Wir kommen immer sehr gerne, weil wir neue Talente kennen lernen wollen. Die googeln wir dann, und wenn sie uns gefallen, dann fahren wir auch schon mal zu deren nächsten Auftritt,“ erzählt Melanie.

Und Christian kann immer noch darüber lachen, dass er vorhin groß raus kam. Da hatte ihn der aus

Köln stammende Keirut Wenzel aufgefordert, auf ein Zeichen hin an passenden und weniger passenden Stellen seines Auftritts mit kölschem Dialekt laut in den Raum zu rufen „Wat sagt die Gruppe dazu?“ Die Damen sollten dann antworten „herrlich“ und die Männer „war dat schön“. Regelmäßig großer Jubel danach. Sempel, doch sehr spaßig.

Gute Laune strahlte auch das Paar Dorothea (64) und Lothar (71) aus. „Wir lieben solche Abende. Das Essen, die Atmosphäre und die Stimmung. Toll“, schwärmt Dorothea. Und Lothar ist noch ganz vergnügt darüber, dass er eben dem Zauberer Mellow in der Rolle des Supermodels Jane als Assistentin zur Verfügung stehen konnte: „Das hat einfach nur Spaß gemacht.“

„Für uns alle ist das ein besonderer Abend, den wir selbst sehr genießen. Viel Arbeit, aber auch viele Gäste“, sagt Gastgeberin Fatma Saglam, Chefin in der Goldmarie. „Ich mag Menschen und bin einfach wahnsinnig gerne Gastgeberin. Besonders, wenn sich Gastronomie und Kultur so gut ergänzen wie an diesem Abend.“

Lieblingsstück des Totenpriesters im Visier

Original gibt es nur in Hildesheim: NDR zeigt heute Abend einen Beitrag aus dem RPM bei „Hallo Niedersachsen“

Von Renate Klink

Hildesheim. Immer auf der Suche nach Lieblingsstücken: Der NDR ist zur Zeit im Sendegebiet unterwegs, um jeden Abend ein ganz besonderes Objekt aus einem Museum vorzustellen. Da kommt die Redaktion natürlich an der Stadt Hildesheim und seinem berühmten Museum nicht vorbei.

Einen Tag lang hat ein Team des Norddeutschen Rundfunks im Roemer- und Pelizaeus-Museum Station gemacht, um von hier ebenfalls in der abendlichen Reihe „Hallo Niedersachsen“ ein ganz besonderes Stück ins Visier zu nehmen. Und weil die Hildesheimer Ägyptensammlung einen überregionalen Ruf genießt, lag es nahe, dass die Wahl von Ägyptologin Regine Schulz und Kurator Oliver Gauert auf eine Kostbarkeit aus dem Alten Reich fiel.

„Bei uns ist es eine Anubis-Maske aus der Spätzeit – also etwa 664 bis 332 vor Christus“, verrät Benjamin Riessamen, zuständig für Öffent-

lichkeitsarbeit im Museum. Nicht ohne Grund: Es handelt sich um das weltweit einzige erhaltene vollständige Exemplar dieser Masken-Art.

Der Fundort der etwa 2500 Jahre alten Anubis-Maske ist allerdings unbekannt. Sie wurde Ende des Jahres 1910 von dem späteren Mu-

seumsgründer Wilhelm Pelizaeus erworben, der sie zu Beginn des folgenden Jahres nach Hildesheim schickte. Die Maske besteht aus gebranntem und bemaltem Ton, ist 49 Zentimeter hoch und hat immerhin ein Gewicht von etwa acht Kilogramm. Die Farben sind heute allerdings stark verblasst. Die um den

Kopf laufenden gemalten Linien lassen eine Strähnenperücke erkennen – sie verbindet ästhetisch Tier (vermutlich ein Schakal) und Mensch zu einer Einheit.

Der Gott Anubis (ägyptisch Inpu oder auch Anpu) war neben dem Gott Osiris ein bedeutender Totengott im Alten Ägypten. Im Begräb-

nis- und Balsamierungsritual spielte Anubis für den Totenpriester eine entscheidende Rolle. Denn nur durch das Tragen einer Anubis-Maske konnte er sich nach damaliger Auffassung in einen Gott verwandeln.

Das lässt sich natürlich heute im Museum nicht mehr so genau veranschaulichen. Doch das NDR-Team um Oliver Laffin hat versucht, die kostbare Maske so gut wie möglich darzustellen. Dazu hat er auch Regine Schulz und Oliver Gauert interviewt, um möglichst viele Informationen zu bekommen.

Der Beitrag aus Hildesheim wird am heutigen Freitag, 17. März, bei „Hallo Niedersachsen“ in der gewohnten Zeit zwischen 19.30 und 20 Uhr im Regionalprogramm gesendet werden. Er ist Teil einer Serie, innerhalb derer die ganze Woche jeden Tag ein anderes niedersächsisches Museum über seine ganz besonderen Lieblingsobjekte berichtet hat. Auch das Landesmuseum Hannover hat schon sein Lieblingsstück vorgestellt.



Das NDR-Team filmt in der Ägypten Dauerausstellung Altes Reich – und interviewt dazu auch Regine Schulz und Oliver Gauert.

FOTO: BENJAMIN RIESSAMEN



Die Anubis-Maske aus Ton wiegt acht Kilogramm.

FOTO: CHRIS GOSSMANN

Wieder da: „Kultur am Kirchteich“

Harsum. Nach langer Corona-Pause unternimmt die Reihe „Kultur am Kirchteich“ einen Neustart. Am Samstag, 18. März, treten um 18 Uhr Chihiro Falkner und Ralf Plautz in der Harsumer St.-Andreas-Kirche auf.

Falkner hat ihren Master in Klavier an der Universität in Tokio absolviert, Plautz ist ausgebildeter Konzertgitarrist und Instrumentalpädagoge. In Harsum werden sie Werke für Klavier und Gitarre unter anderem von Mauro Giuliani, Carl Eulenstein, Anton Diabelli, Gabriel Fauré und Maurice Ravel vortragen. Einlass ist ab 17.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten. *ran*

IN KÜRZE

Sonderführung zur Basilika Godehard

Hildesheim. Unter dem Titel „Dem Himmel so nah“ bieten die Hildesheimer Kostümführerinnen am Samstag, 18. März, eine Sonderführung im Godehardi-Jahr 2022/23 ein. Der etwa 90-minütige Rundgang zur Basilika Godehard beginnt an verschiedenen Punkten (siehe Ticket) um 16 Uhr. Karten kosten 11 Euro, es gibt sie es bei der Tourist-Info am Marktplatz. *rek*

Streichquartette von Mozart

Hildesheim. In der Musik zur Marktzeit am Samstag, 18. März, erklingen um 10 Uhr Streichquartette von Wolfgang Amadeus Mozart, gespielt vom Moritzberger Streichquartett mit Nina Eichholz und Almut Markert, Violine, Wolfgang Volpers, Viola, und Rafael Brandenburger, Violoncello. *ran*

TERMINE

BÜHNE

9 und 11.30 Uhr: „Fang den Tod“ (ab 10), Kindertheater, Stadttheater.
20 Uhr: Uta Köbernick, Kabarett, Kulturfabrik, Langer Garten.

MUSIK

19 Uhr: Chorkonzert, Querbeet, St. Urbanuskirche, Mehle.
19 Uhr: Salinenkonzert, Bergbaumuseum, Kurpark, Bad Salzdetfurth.
19.30 Uhr: „Abba, Queen, Harry Potter“, Orgelkonzert, Magdalenenkirche.
20 Uhr: „Let's Get Deep“, Party, Kulturfabrik, Langer Garten.
20 Uhr: Miss Muso, Akustik-Pop, Litteranova, Wallstraße.
20 Uhr: Eradicator und Engrained, Heavy Metal/Punk, Speicher, Rössing.
20 Uhr: Siolta, Irish Folk, Forum Grundschule, Gronau.
23 Uhr: „Motto“, Club-Party-Lounge, Kulturfabrik.

VORTRÄGE/LESUNGEN

16 Uhr: „Gärten im (Klima-)Wandel“, Vortrag, Gemeindehaus, Sorsum.
18.30 Uhr: „Jerusalem“, Vortrag zur Grabtuch-Ausstellg., Godehardikirche.

SONSTIGES

14 Uhr: „Hi friday“, Infotag für Studieninteressierte, Universität.
16 Uhr: „Evolution“, Circus Belly, Volksfestplatz.

KINO

Thega: „Der Pfau“ 14.45, 16.30, 19 Uhr; „Shazam! Fury of the Gods“ 14.30, 17.15, 20 Uhr; „Screen 6“ 20.30, 23 Uhr; „Creed III“ 18.15, 20.45, 23.15 Uhr; „Sonne und Beton“ 17.30, 20.15 Uhr; „Die Fabelmans“ 19.30 Uhr; „Tár“ 19.30 Uhr; „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ 15.15, 17 Uhr; „65“ 21.30 Uhr; „Ant-Man and the Wasp: Quantumania“ 22.45 Uhr, 3D: 17.45 Uhr; „Avatar: The Way of Water“ 3D: 14.30 Uhr; „Magic Mike's Last Dance“ 17, 22.45 Uhr; „Die drei ??? – Erbe des Drachen“ 15 Uhr; „Lucy ist jetzt Gangster“ 14.45 Uhr; „Mumien – Ein total verwickeltes Abenteuer“ 14.30 Uhr; „Demon Slayer: To the Swordsmith Village“ 23.15 Uhr (OV).

Gronauer Lichtspiele: „Caveman“ 20.15 Uhr.